

# INHALT

Erstes Kapitel	
<i>Darin wird berichtet, daß ein Reisender aus einem fernen Lande in die Moldau kommt und daß Ilie Turculeţ nicht nur ein Fähnleinhauptmann ist, sondern auch in den Sternen zu lesen versteht</i> .....	5
Zweites Kapitel	
<i>Beisade Alecu Ruset tritt in Erscheinung und liest den Brief eines Freundes</i> .....	12
Drittes Kapitel	
<i>Es berichtet, wie der Siret auf ganz eigenartige Weise überquert wird und wer Viţcu Birlădeanu ist; später treten die Einheimischen in Erscheinung</i> .....	22
Viertes Kapitel	
<i>Es folgen immer seltsamere Erscheinungen</i> .....	33
Fünftes Kapitel	
<i>Der Herr Abbé de Marenne macht die Bekanntschaft Seiner Wohlgeborenen des Schatzrars Lăzărel Griga</i> .....	42
Sechstes Kapitel	
<i>Es wird immer noch von Wohlgeborenen dem Freisassen Griga erzählt, von einem Weine des Matiaş sowie von Musikanten und Krautwickeln — was alles den Herrn Abbé Paul de Marenne ergötzte</i> .....	48
Siebentes Kapitel	
<i>Es werden Gespräche geführt, es wird auch geschlafen</i> .....	68
Achstes Kapitel	
<i>Die Moldauer kennen ein Mittel für verkaterte Zecher, gleichviel welcher Nation sie angehören</i> .....	80
Neuntes Kapitel	
<i>Unterwegs nach Jassy</i> .....	87

Zehntes Kapitel	
<i>Die Residenzstadt des Moldauer Landes, Seine Hoheit Georgie Duca-Vodă und dessen Hof</i> .....	98
Elftes Kapitel	
<i>Aufenthalt in Jassy</i> .....	115
Zwölftes Kapitel	
<i>Beisade Alecu Ruset offenbart plötzlich eine geheime Macht</i> ..	124
Dreizehntes Kapitel	
<i>Es zeigt sich, daß auch die beiden Lwower nicht untüchtig sind</i> .	134
Vierzehntes Kapitel	
<i>Kunde von Jungberrin Catrina</i> .....	144
Fünfzehntes Kapitel	
<i>Von Unruben im Lande und von verräterischen Diwanbojaren</i> ..	157
Sechzehntes Kapitel	
<i>Große Tafel bei Hofe</i> .....	166
Siebzehntes Kapitel	
<i>Ein Stelldichein, bei dem Dadaca Măgdălina zeigt, was sie kann</i> .....	181
Achtzehntes Kapitel	
<i>Die Beschlüsse des ehrenwerten Divans Seiner Hoheit</i> .....	195
Neunzehntes Kapitel	
<i>Abbé Paul verläßt die Stadt Jassy und setzt seine Reise ins Land des Sultans fort, abermals auf Wegen, die auf dem Erdenrund ihresgleichen nicht haben</i> .....	221
Zwanzigstes Kapitel	
<i>Der Herr Abbé wird von einem kleinen frühherbstlichen Regen überrascht</i> .....	235
Einundzwanzigstes Kapitel	
<i>Darin tritt die Tüchtigkeit der Lwower Brüder noch deutlicher in Erscheinung</i> .....	247
Zweiundzwanzigstes Kapitel	
<i>Dadaca Măgdălina wendet neue Künste an</i> .....	261
Dreiundzwanzigstes Kapitel	
<i>Es wird ersichtlich, daß Beisade Alecu im Begriff ist, einer großen Gefahr zu erliegen, und was Vilcu Bîrlădeanu darüber denkt</i> .....	271
Vierundzwanzigstes Kapitel	
<i>Von den sechs Zeichen, die eines Winters in den Tagen Duca-Vodăs erschienen</i> .....	288

Fünfundzwanzigstes Kapitel	
<i>Wie Duca-Vodă Gnade walten läßt</i> .....	301
Sechszwanzigstes Kapitel	
<i>Jungherrin Catrina fängt an zu befehlen</i> .....	311
Siebenundzwanzigstes Kapitel	
<i>Der weite Weg ins Paradies</i> .....	329
Achtundzwanzigstes Kapitel	
<i>Hier wird gezeigt, daß selbst die mächtigsten Herrscher im vertrauten Beieinander Menschen sein können und daß man zuweilen eine Schwachpartie gewinnen kann, indem man sie verliert</i> .....	348
Neunundzwanzigstes Kapitel	
<i>Nicht bloß Abbé Paul philosophiert, sondern auch Vilcu Birlădeanu</i> .....	367
Dreißigstes Kapitel	
<i>Beisade Alecu kommt zu spät</i> .....	377
Einunddreißigstes Kapitel	
<i>Vilcu Birlădeanu wird immer mehr in seiner Überzeugung bestärkt, klüger zu sein als sein Herr. Aber der Klügste von allen ist ein naderer</i> .....	391
Zweiunddreißigstes Kapitel	
<i>Große Hochzeitsvorbereitungen am Fürstenhof</i> .....	410
Dreiunddreißigstes Kapitel	
<i>In dem letzten Kapitel wird berichtet, wie Jungherrin Catrina den Beisade Alecu noch einmal sieht</i> .....	428
Zeittafel .....	441
Anmerkungen .....	447